

Zoll bewegt. Im trockenen Jahre 1859 betrug sie 21,5 P. Zoll, im Jahre mit dem nassen Sommer 1860 23,6 P. Zoll⁹.

Zur näheren Kenntniß der übrigen klimatischen Verhältnisse und ihrer Einwirkung auf das Wachstum der Pflanzen wird hier noch vom Gestüts-
hof Weil die nachstehende Angabe über den Beginn und das Ende der Waide-
periode für die Pferde während der sechs letzten Jahre beigefügt:

	Beginn der Waideperiode.	Ende der Waideperiode.
Jahr 1855.	Den 23. Mai.	30. Oktober.
„ 1856.	„ 20. Mai.	15. September.
„ 1857.	„ 12. Mai.	6. Oktober.
„ 1858.	„ 19. Mai.	23. Oktober.
„ 1859.	„ 27. April.	30. Oktober.
„ 1860.	„ 10. Mai.	20. September.

Zu den erstangegebenen Zeiten war die Entwicklung der Waidepflanzen so weit vorgeschritten, daß die Rationen des im Stalle gereichten trockenen Futters ver-
ringert werden konnten. Zu den letztangegebenen Zeiten hatte das Wachstum so
nachgelassen, daß wieder auf die vollen Rationen der Winterstallfütterung überge-
gangen werden mußte.

XIII. Vegetation.

Die drei Höfe liegen ein wenig über den Grenzen des Weinbaues. Die
nördlichen und östlichen Abhänge der Weiler Domäne, denen gegenüber Wein gebaut
wird, sind für denselben zu winterlich; Scharnhausen und Kleinhohenheim erreichen
nicht mehr ganz die volle Zahl der zu einem ergiebigen Aufbau unserer Rebsorten
nöthigen Sommertage. („Sommertage“ werden die Tage genannt, in welchen die
Temperatur der Luft sich, wenn auch nur auf kurze Zeit, auf 20° Reaumur oder
darüber erhebt.) Dagegen sind Lage, Klima und Boden dem Obstbau sehr günstig.

Von den gewöhnlichen Kulturgewächsen gedeihen auf den drei Höfen Roggen,
Dinkel, Haber, Ackerbohnen, Wicken, Rüben, rother Klee allenthalben, Luzerne
auf den wärmeren Abhängen von Kleinhohenheim und Scharnhausen und auf dem
im Neckarthale gelegenen Theile des Parkes Weil. Hier entwickelt außerdem auch
eine neu eingeführte Grünfütterpflanze, der Sorgho (*Holeus saccharatus*), sehr
massenreiche Stengel; reifen Samen bringt er nur in ausgezeichnet warmen Jahr-
gängen (1859) hervor.

Die Pflanzen, welche die Hauptmasse der natürlichen Rasendecke der Wiesen auf den Fildern bilden, sind aus anderem Anlasse untersucht¹⁰ und so angegeben: auf einer tiefgründigen Höhenwiese, die im Frühjahr schwach bewässert wird, sanft abhängig gegen Süden, mit einem Untergrund von sandigem Thiasmergel und Thiasandstein. *Alopecurus pratensis*. *Arrhenatherum elatius*. *Avena flavescens*. *Avena pubescens*. *Briza media*. *Cynosurus cristatus*. *Dactylis glomerata*. *Festuca duriuscula*. *Festuca pratensis*. *Festuca rubra*. *Holcus lanatus*. *Lolium perenne*. *Poa pratensis*. *Poa trivialis*.

Rumex acetosa. *Crepis biennis*. *Tragopogon pratense*. *Centaurea Jacea*. *Chrysanthemum Leucanthemum*. *Galium Mollugo*. *Carum Carvi*. *Trifolium filiforme*, *pratense*, *repens*. *Vicia sepium*. *Cerastium vulgatum*. *Lychnis Flos Cuculi*. *Ranunculus acris*. Daneben finden sich noch ziemlich häufig: *Anthoxanthum odoratum*. *Bromus mollis*. *Veronica arvensis*. *Trifolium procumbens*. *Arabis Thaliana*.

Auf einer Wiese am trockenen östlichen Bergabhänge im Gebiete des rothen Mergels finden sich mit Ausnahme von *Alopecurus pratensis* dieselben Gräser wie auf der eben erwähnten Höhenwiese. Sie sind in Gesellschaft von folgenden Kräutern: Vorherrschend: *Salvia pratensis*. *Rhinanthus villosus*. *Tragopogon pratense*. *Chrysanthemum Leucanthemum*. *Scabiosa arvensis*. *Daucus Carota*. *Lotus corniculatus*. *Medicago lupulina*. *Trifolium pratense* und *repens*. *Cerastium vulgatum*. In geringerer Anzahl: *Rumex Acetosa*. *Plantago lanceolata*. *Thymus Serpyllum*. *Campanula patula*, *rotundifolia*. *Crepis biennis* etc.

Auf den feuchteren Stellen einer Thalwiese trugen zum Gräserzeugniß vorzugsweise bei: *Carex cespitosa*, *glauca*, *ovalis*, *panicea*, *paludosa*. *Scirpus silvaticus*. *Juncus articulatus*, *bulbosus*. *Equisetum limosum*. *Polygonum Bistorta*. *Cirsium oleraceum*. *Scabiosa Succisa*. *Pimpinella magna*. *Silvaus pratensis*. *Caltha palustris*. *Centaurea Jacea*. *Chrysanthemum Leucanthemum*. *Trifolium filiforme*. *Cerastium vulgatum* etc.
